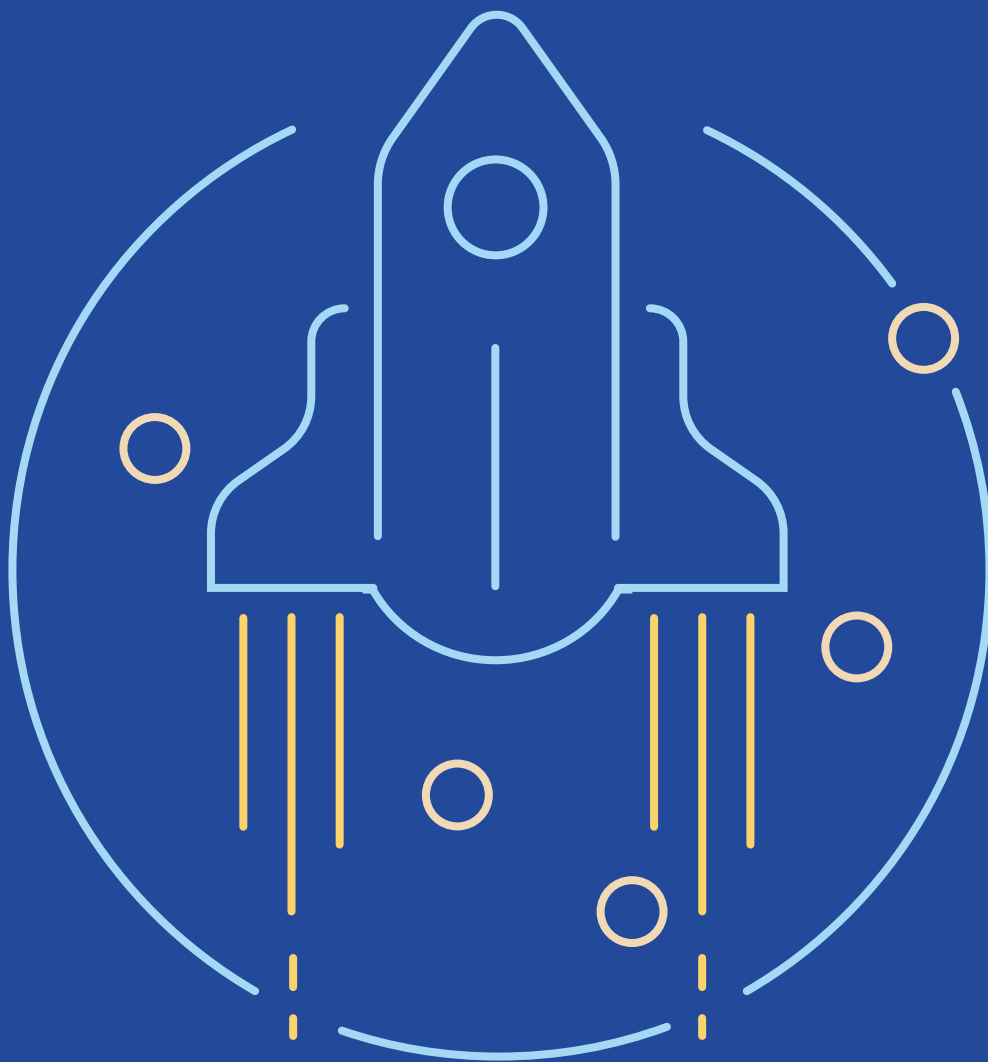


Berufspraktika für
KMU leicht gemacht

1

Erste Schritte

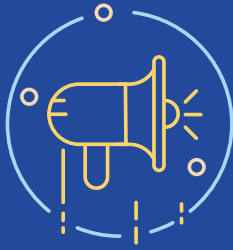
Vorbereitung und Planung
von Berufspraktika



INTERESSE, WEITER ZU LESEN?
www.learntowork.eu

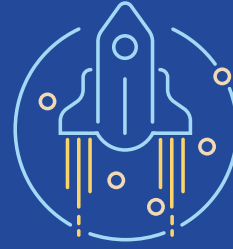
 learn to work

INHALT



3

EINFÜHRUNG



4

**WARUM SOLLTE MEIN UNTERNEHMEN
PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN
BESCHÄFTIGEN?**



5

**AUSRÄUMEN VON PROBLEMEN UND
FALSCHEN VORSTELLUNGEN**



6

**PLANUNG EINES
BERUFSPRAKTIKUMS**



8

EFFIZIENTE UMSETZUNG



9

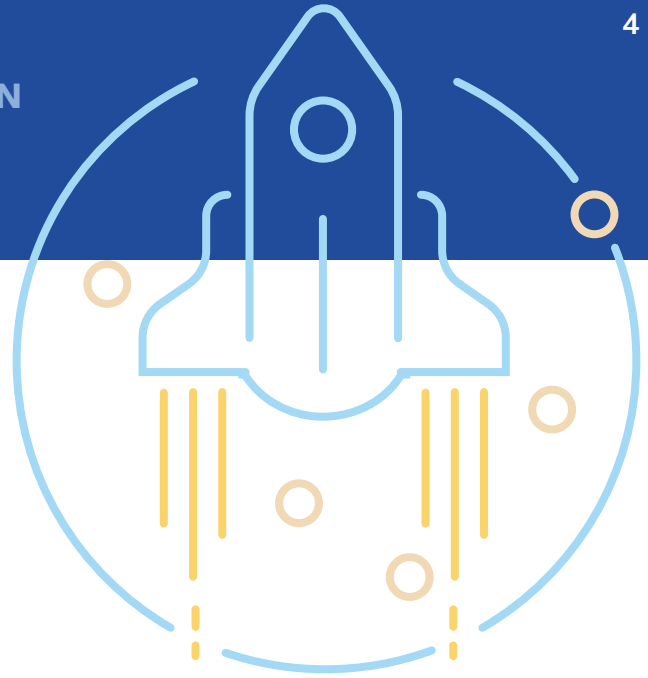
**BEDACHTNAHME AUF PERSONEN
MIT BEHINDERUNGEN**



Berufspraktika stellen eine besonders effektive Form von praxisbezogenem Lernen dar und erleichtern den Übergang von der Ausbildung ins Arbeitsleben. Sie vermitteln Fähigkeiten, die die künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter brauchen und erhöhen Wettbewerbsfähigkeit und Produktivität von Unternehmen.

Diese Broschüre erläutert die Vorteile für Betriebe, die Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigen, befasst sich mit gängigen Vorurteilen von KMU gegenüber Berufspraktika und gibt einen Überblick darüber, inwiefern Kooperationen mit Hochschulen möglich sind und wie Berufspraktika in einem Unternehmen durchgeführt werden können.

WARUM SOLLTE MEIN UNTERNEHMEN PRAKTIKANTINNEN UND PRAKTIKANTEN BESCHÄFTIGEN?



Berufspraktika ermöglichen die Bewerbung von Produkten und fördern die Marktstellung und die Wertschöpfung eines Unternehmens - jedenfalls im Umfeld der Partnerhochschule durch Mundpropaganda.

Berufspraktika bringen Unternehmen ein Mehr an Kenntnissen und Fähigkeiten, was wiederum zu besseren Produkten, niedrigeren Kosten und höheren Gewinnen führt.

Berufspraktika sind kosteneffektiv als eine Form von Ausbildung, da die Praktikantinnen und Praktikanten gleichzeitig einen Mehrwert für das Unternehmen darstellen und durch ihre Tätigkeit lernen.

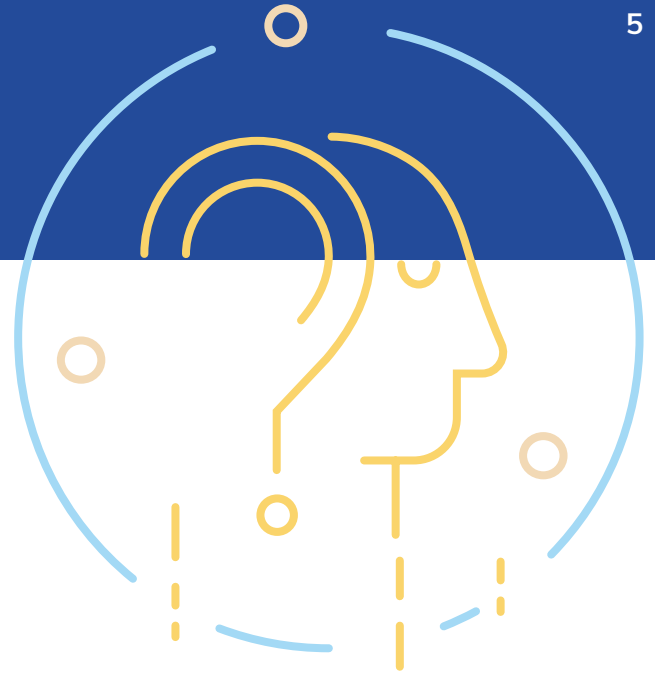
Praktikantinnen und Praktikanten stellen dem Unternehmen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse zur Verfügung und bringen neue Perspektiven ein und tragen somit zur Lösung bestehender Probleme und Herausforderungen bei.

Durch Praktika haben KMU die Möglichkeit, einen Pool an hochqualifizierten künftigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den jeweiligen Sektor aufzubauen.

Unternehmen, die Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigen, genießen eine positivere öffentliche Wahrnehmung, was wiederum marketingtechnisch genutzt werden kann und den Wert der Unternehmensmarke steigert.

Berufspraktika haben für das Unternehmen weitere positive Effekte wie eine höhere Mitarbeiterinnen- und Mitarbeiterbindung und eine höhere Motivation unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Unternehmen, die Praktikantinnen und Praktikanten beschäftigen, leisten einen gesellschaftlichen Beitrag. Sie ermöglichen es Praktikantinnen und Praktikanten, sich für die Zukunft wertvolle Fähigkeiten anzueignen. Berufspraktika wirken daher nachhaltig.



“Berufspraktika sind zu aufwendig”

Es besteht die irri- ge Annahme, dass Berufspraktika für Unternehmen zu aufwendig sind, da anfangs ein hohes Maß an zeitlichen Ressourcen investiert werden muss und Praktikantinnen und Praktikanten nicht lange genug im Unternehmen verbleiben, um einen Return on Investment hinsichtlich Tätigkeit und Wissenstransfer zu bewerkstelligen.

Jedoch sollten Berufspraktika auf Grundlage einer gut durchdachten Vorbereitung und Durchführung für sämtliche involvierten Parteien von Nutzen sein. Der Aufbau von Prozessen und Abläufen zur Rekrutierung und Entwicklung von künftigem Personal wird einige zeitliche Ressourcen in Anspruch nehmen, aber durch diese Form der Investition in PraktikantInnen sichern Unternehmen Nachwuchsförderung, schaffen für sich die Grundlage von langfristigen Wettbewerbsvorteilen in Form von Humankapital und bewirken eine Steigerung der Motivation der eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

“KMU sind zu klein, um Berufspraktika anzubieten”

Oft glauben Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber, dass ihr Unternehmen zu spezialisiert ist, um umfassende Berufspraktika zu bieten. Allerdings wollen Praktikantinnen und Praktikanten in Unternehmen mit einer bestimmten fachlichen Ausrichtung tätig sein. Dabei bedürfen sie hauptsächlich einer Mentorin bzw. eines Mentors, der bzw. die gewillt ist, eine Praktikantin bzw. einen Praktikanten auf täglicher Basis anzuleiten. Daher können sogar EPU erfolgversprechende Berufspraktika anbieten.

“Wir verfügen über keine Räumlichkeiten, die wir für etwaige Praktikantinnen und Praktikanten zur Verfügung stellen könnten”

In vielen KMU wird von zu Hause aus gearbeitet oder im Außenbereich. Alle erfolgreichen Berufspraktika umfassen Praxis am jeweiligen Arbeitsplatz – sei es vor Ort bei Klientinnen und Klienten, von unterwegs oder von zu Hause aus. So lange die Praktikantinnen und Praktikanten im selben Bereich/Kontext wie ihre Mentorin bzw. ihr Mentor tätig sind, kann ein Berufspraktikum erfolgreich gelingen.



Identifizieren Sie die Aufgaben innerhalb Ihres Unternehmens sowie den Bedarf künftiger Qualifikationen.

In erster Linie dienen Berufspraktika der Rekrutierung und Ausbildung künftiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Finden Sie heraus, welche Unternehmensbereiche in den kommenden Jahren am stärksten wachsen werden, z.B. neue Absatz- oder Produktbereiche, sowie welche spezifischen Qualifikationen nötig sein werden, um die entstehenden Positionen zu besetzen und wie Sie dies in die Planung von Berufspraktika integrieren können.



Kontaktieren Sie zur Unterstützung Hochschulen in Ihrer Region.

Diese werden Sie dabei unterstützen zu eruieren, wie viel Zeit und Ressourcen von Ihrer Seite nötig sein werden. Ebenso werden sie Sie unterstützen, Ihr Unternehmen vor der Aufnahme von Praktikantinnen und Praktikanten entsprechend vorzubereiten, bei der Praktikumsplanung sowie bei der Suche nach den für Ihr Unternehmen passenden Studierenden und beim Abwickeln sonstiger Formalia und der Praktikumsverträge.

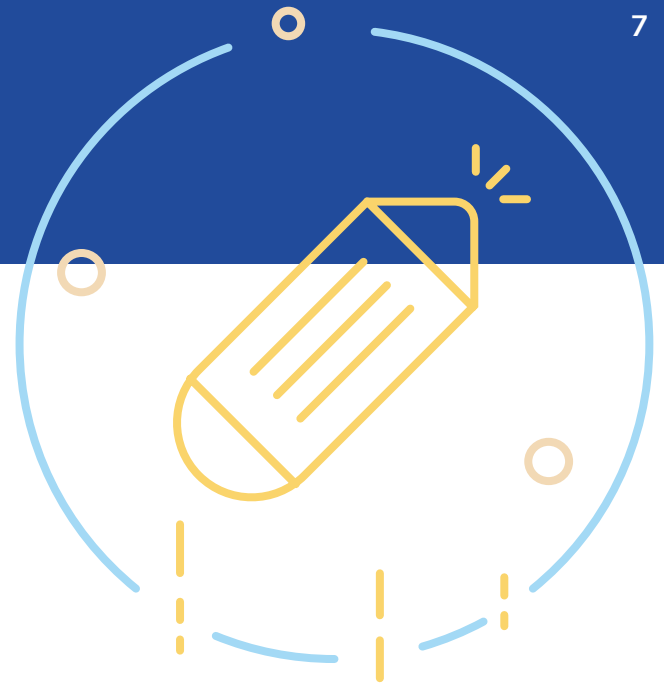


Kontaktieren Sie eine Hochschule in der Region, um entsprechende Informationen zu erhalten!



Ermitteln Sie, inwiefern es Ihrem Unternehmen auf Grundlage der bestehenden Kapazitäten möglich ist, eine Praktikantin bzw. einen Praktikanten als Mitarbeiterin bzw. als Mitarbeiter.

Stellen Sie Ressourcen für das Berufspraktikum zur Verfügung (finanzielle Ressourcen, Mentoring, Arbeitsplatz und Equipment ...) und entwickeln Sie einen Businessplan, der darlegt, wie das Unternehmen durch die Aufnahme einer Praktikantin oder eines Praktikanten profitiert.



Identifizieren Sie eine Verantwortliche bzw. einen Verantwortlichen in Ihrem Unternehmen, die bzw. der für den gesamten Praktikumsablauf zuständig ist – einschließlich

Kontakte mit externen Partnerinnen und Partnern sowie mit den Praktikantinnen und Praktikanten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unternehmens. Diese Person sollte einen Überblick über den gesamten Praktikumsablauf haben.





Informieren Sie sich über mögliche Kooperationen

Nehmen Sie an etwaigen „Business Days“ an einer Hochschule in Ihrer Region teil oder an Veranstaltungen anderer relevanter Stakeholder, um Kooperationsmöglichkeiten zu ergründen; treten Sie in Kontakt mit den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und -partnern, um sich mit anderen Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern, die ebenso vorhaben, Praktikantinnen und Praktikanten zu beschäftigen oder dies bereits tun, über deren Erfahrungen auszutauschen; machen Sie sich ein Bild von den Studierenden/ möglichen Praktikantinnen und Praktikanten; nehmen Sie an lokalen Veranstaltungen, die einen Bezug zum Thema „Berufspraktikum“ haben, teil.

Gewährleistung finanzieller Unterstützung von Berufspraktika.

In manchen Ländern übernimmt die öffentliche Hand (teilweise) Kosten im Zusammenhang mit Berufspraktika. Für weitere Informationen wenden Sie sich an die jeweilige Hochschule, aus der die Praktikantin bzw. der Praktikant kommt, bzw. die zuständige Wirtschaftskammer, da es Unterschiede zwischen den einzelnen Bundesländern und Branchen geben kann.

Unterstützung durch relevante Stakeholder, wie beispielsweise Wirtschaftskammer, Berufsverbände, Interessensvertretungen, Arbeitsmarktservice, Bildungsanbieter, sonstige Netzwerke von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern etc. Viele Player werden Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber darin unterstützen, Berufspraktika zu planen, durchzuführen und ihren Gehalt zu überprüfen.



Um das Potential einer Person auszuschöpfen, ist es wichtig über individuelle Herausforderungen Kenntnis zu haben. Behinderungen können in folgende Gruppen eingeteilt werden:

- Physische Behinderungen: eingeschränkte Mobilität (die Fortbewegung betreffend), chronische Erkrankungen
- Sinnesbehinderungen: Blindheit und Sehbeeinträchtigung, Taubheit und Hörbeeinträchtigung
- Psychische Behinderungen: psychische Erkrankungen, geistige Behinderungen oder Lernschwächen

Die Kenntnis von etwaigen Behinderungen von Praktikantinnen und Praktikanten ist unabdingbar um:

- Barrieren zu identifizieren, die hinderlich sein könnten, das Berufspraktikum entsprechend zu absolvieren
- Eine Entscheidung zu treffen, ob Ihr KMU – abhängig von Erfahrung und Wissen - eine entsprechende Praktikumsstelle anbieten kann

Aber haben Sie keine Bedenken! Sollte sich eine Studierende oder ein Studierender mit einer Behinderung um ein Praktikum bewerben, werden diese Sie unterstützen, um ihren Bedürfnissen bestmöglich gerecht zu werden.

Es bestehen grundsätzliche Regeln und Vorschläge, die jede Arbeitgeberin und jeder Arbeitgeber beachten sollte, bevor ein Arbeitsverhältnis mit einer behinderten Person begründet wird. Zunächst sollte die Behinderung nicht als das primäre Merkmal der Person gelten. Vielmehr sollte der bzw. dem behinderten Studierenden wie sämtlichen anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern begegnet werden mitsamt denselben Pflichten und Rechten.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://learntowork.eu/special-needs>.

“Um das volle Potential einer Person ausschöpfen zu können, ist es wichtig, die jeweiligen individuellen Bedürfnisse zu kennen und zu verstehen.”



AUTORINNEN UND AUTOREN

Alicia Miklavcic, Anthony Camilleri,
Dejan Blagojevic, Gilberto Santos,
Henrika Varniene, Janez Damjan,
Marko Grdosic, Martin Edmondson,
Michael Bobik, Romana Nováčková,
Sandra Feliciano

REDAKTION

Sandra Feliciano, Sanja Brus

ÜBERSETZUNG

Nicole Guthan; Heidi Esca-Scheuringer

LAYOUT

Tara Drev

COPYRIGHT

(C) 2018, Saps

DAS SAPS CONSORTIUM

European Association of Institutions in Higher Education

Knowledge Innovation Centre

Association of Slovene Higher Vocational Colleges

Czech Association of Schools of Professional Higher Education

Association des Directeurs d'IUT

Portuguese Council of Polytechnics

West of Scotland Colleges' Partnership

Conference of Academies for Applied Studies

Rector's Conference of Lithuanian University Colleges

Österreichische Fachhochschul-Konferenz

EURASHE

BE

KIC

MT

SKUPNOST VSS

SI

CASPHE

CZ

ADIUT

FR

CCISP

PT

WoSCoP

UK

KASSS

RS

LKDK

LT

FHK

AT

WEITERE BROSCHÜREN DIESER SERIE

● **Broschüre 2:** Maximierung des Business Case:

Berufspraktika so gestalten, dass sie für das Unternehmen profitabel sind

● **Broschüre 3:** Die erfolgreiche Einführung von Berufspraktika in Ihrem Unternehmen:

Eingliederung von Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten


● **Broschüre 4:** Unterstützung von Berufspraktikantinnen und Berufspraktikanten durch Anleitung:

Effektives Mentoring



INTERESSE, WEITER ZU LESEN?
www.learntowork.eu

 learn to work



**“Berufspraktika ermöglichen
KMU, Berufseinsteigerinnen
und Berufseinsteiger zu rekrutieren
und diese ans Unternehmen zu
binden, bevor die besten unter
ihnen von größeren Unternehmen
abgeworben werden.”**

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Dieses Druckwerk gibt lediglich die Ansicht der Autorinnen und Autoren wieder. Die Kommission kann für die enthaltene Information und deren Nutzung nicht verantwortlich gemacht werden. Dieses Werk ist unter der Creative Commons Attribution-ShareAlike lizenziert.



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

